

**Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft - 01.02.2017****AGIT (1993 – 2017)****Auszug aus dem Protokoll der Ausschusssitzung aus dem Ratsinfosystem**

(am 13.04.2017 veröffentlicht):

Herr Dr. Mahnke, Geschäftsführer der AGIT, entschuldigt zunächst die Geschäftsführerin des Zweckverbandes Region Aachen, Frau Prof. Vaehsen, und trägt dann zum Thema vor. Zum Abschluss plädiert er dafür, dass regionsweite Angelegenheiten auch regionsweit entschieden werden, Stadt und StädteRegion betreffende Dinge jeweils dort.

Herr Schultheis dankt Herrn Dr. Mahnke für den Vortrag.

Herr Adenauer hat den Eindruck, dass seit ca. einem halben Jahr einiges in Bewegung gekommen ist; in größerer Runde werde dies auch noch in den Fraktionen beraten. Zudem möchte er wissen, was mit den Kreisen Heinsberg und Euskirchen passiert.

Für die SPD-Fraktion dankt Herr Fadavian für die Ausführungen. Im Hinblick darauf, dass die Stadt Hauptgesellschafter der AGIT ist, möchte er wissen, wo die Interessen der Stadt gesichert sind.

Frau Feldmann möchte wissen, wie die interkommunale Zusammenarbeit funktioniert und welche Rolle die Hochschulen als Standortfaktor Nr. 1 spielen.

Herr Schultheis verweist darauf, dass die Stadt Aachen ein Teil der StädteRegion ist, gleichwohl müsse ihre Position in der StädteRegion deutlich gemacht werden.

Herr Dr. Mahnke führt aus, um die Diskussion in der Städtereion bzgl. der Zusammenlegung der Wirtschaftsförderungen zu wissen, aber selbstverständlich gebe es singuläre Themen, die eine kommunale Wirtschaftsförderung rechtfertigten; dennoch gebe es Dinge, die man auch zusammen machen könnte.

Die Lebenslüge der AGIT-Anfänge habe gelautet, (!) dass die Innovationen bis Heinsberg und Euskirchen ausstrahlen würden; doch nur die Ansiedlungswerbung habe dies kompensieren können (?).

Düren sei zwar im Hinblick auf das Forschungszentrum Jülich ein Tech-Standort, aber die dortigen Angebote müssten – nach dem Besteller-Prinzip – spezifischer sein. Herr Dr. Mahnke verweist im Hinblick auf bereits erfolgte Gespräche zwischen der RWTH und dem Oberbürgermeister und ein demnächst stattfindendes Spitzengespräch zwischen dem Rektor der RWTH und dem OB auf vielversprechende Ansätze (?) Herr Schultheis bittet darum, auch die Fachhochschule mit einzubeziehen, da sie eine große Rolle in der Strukturentwicklung im mittelständischen Bereich spielt.

**Mitschrift BI-Dell**

Die AGIT agiert zurzeit mit dem Zweckverband Regio Aachen. Die AGIT wurde gegründet um den Strukturwandel von der Kohle zur Technologieregion Aachen zu unterstützen. Gründerfirmen müssen im AGIT drei Jahre lang keine Miete bezahlen. Das Konzept sah vor, dass

---

die Gründerfirmen sich im Technologiezentrum am Europaplatz ansiedeln können und bei Erfolg ausziehen und den regulären Betrieb aufnehmen. Heute aber beherbergt das Technologiezentrum nur noch 7 % Gründerfirmen. Der Rest ist nicht ausgezogen, so dass das Konzept heute nicht mehr zieht. Demgegenüber ist das Technologiezentrum 24 Jahre alt und technisch nicht mehr up to date. Daher schlägt die AGIT den Verkauf vor und möchte auf den Campus Melaten umziehen. Das ursprüngliche Konzept der AGIT zieht nicht mehr, da Firmen kaum noch neue Standorte suchen, sondern eher Übernahmen bestehender Firmen anstreben. Zurzeit sucht die AGIT „händeringend“ nach neuen Betätigungsfeldern z.B. Anmieterwerbung für die RWTH-Aachen (Campi?). Die AGIT betreibt weiterhin ein Gewerbe-Flächen-Monitoring auf ausgewiesenen Gewerbeflächen der Stadt Aachen. Die AGIT befürwortet eine Trennung der Technologieentwicklung in Stadt / und Region  
(Bemerkung: Als Folge dieser Bilanz ist Heinsberg aus der AGIT ausgetreten).

**Bemerkung BI-Dell:** Im Protokoll der Stadt Aachen wird nicht alles dargestellt, was diskutiert wurde. So betonte Herr Dr. Mahnke, dass die Gebäude der AGIT am Europaplatz größtenteils veraltet und auch fehlbesetzt seien, da viele erfolgreiche Startups immer noch dort residierten würden anstatt Platz für neue Ideen zu machen. Zudem wolle sich die AGIT mehr nach Aachen ausrichten und weniger auf das Umfeld. Hierzu hat Heinsberg bereits reagiert und tritt aus der AGIT aus.

**Beurteilung BI-Dell:** Die AGIT sollte baldmöglichst aufgelöst werden, da die Kosten nicht in Relation zu den Erfolgen stehen und das überalterte Konzept nicht mehr zieht. In all den Jahren wurde von der AGIT nur eine sehr geringe Zahl von Arbeitsplätzen initiiert.

Die Entwicklung der AGIT zeigt, dass die Grundlagen alter Planungen bzw. Konzepte heute dringend überprüft werden müssen, was auch auf die Bebauung der Richtericher Dell zutrifft.